



Der Vorsitzende des
Jugendparlaments

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-4554
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiterin: Gabriella Wenzel

Wiesbaden, 26.06.2025

1. Den Mitgliedern des
Jugendparlaments
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur virtuellen Sitzung
des Jugendparlaments
am Dienstag, 1. Juli 2025, um 17:00 Uhr

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschriften über die Sitzung des Jugendparlaments am 27.05.2025
2. **Online-Wahl 2026**
- Vorstellung durch das Wahlamt -
3. **Kommunalwahl 2026**
- Projektvorstellung durch das Amt für Zuwanderung und Integration -
4. **Evaluation des Aktivierungstreffens**

5. Bericht des Vorstandes

6. Bericht der Vertreter:innen aus den Projektgruppen/Arbeitskreisen und Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung

7. 25-J-42-0004

Mehr legale Graffiti-sprühflächen in Wiesbaden - jetzt!
- Antrag des Jugendparlaments vom 26.06.2025 -

Die Jugendkonferenz der Stadt Wiesbaden ist einer der wichtigsten Orte, an denen junge Menschen ihre Stimme erheben und Forderungen an die Politik stellen können. Ein Thema welches bei der letztjährigen Konferenz besprochen wurde, ist das Angebot für mehr legale Graffiti-sprühflächen. Aktuell existieren 4 legale Sprühflächen in der Landeshauptstadt (siehe Homepage JIZ). Zu wenig - finde wir, aber auch die Jugend. Aus den Vororten und allgemein sind die Fahrwege zu lang und können dadurch abschreckend wirken. Die räumliche Distanz zu legalen und städtischen Sprühflächen führt zu Vandalismus anderer Orte. Es braucht mehr Freizeitangeboten in Wiesbaden. Legale Graffiti-sprühflächen bieten da eine unkomplizierte Ergänzung.

Das Jugendparlament möge beschließen,
Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften möge beschließen,
Der Magistrat möge prüfen,

1. welche neuen Orte für das Graffiti-sprühen in Wiesbaden geschaffen werden können oder welche bereits existierenden Orte so umgestaltet werden können, dass sie für das Graffiti-sprühen geeignet sind
2. dass in jedem Wiesbadener Stadtteil mindestens eine legale Sprühfläche existiert
3. dass nach Abschluss der Prüfungen so schnell wie möglich die ersten Sprühflächen geschaffen werden

8. 25-J-42-0005

Einführung eines stadtweiten Mietradsystems in Wiesbaden
- Antrag des Jugendparlaments vom 26.06.2025 -

Antrag:

Das Jugendparlament der Landeshauptstadt Wiesbaden möge beschließen,

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen,

Der Magistrat wird gebeten,

ein öffentlich zugängliches Mietradsystem in Wiesbaden einzuführen. Dieses soll möglichst flächendeckend in allen Stadtteilen verfügbar sein und insbesondere an Knotenpunkten des öffentlichen Nahverkehrs, Bildungseinrichtungen, sowie in der Innenstadt eingerichtet werden.

Forderungen im Einzelnen:

1. **Bedarfsanalyse und Konzeptentwicklung:** Die Stadtverwaltung soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, die geeignete Anbieter, mögliche Standorte und ein nachhaltiges Betriebsmodell prüft.
2. **Jugendfreundliche Preisgestaltung:** Es soll ein besonderer Tarif für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende eingeführt werden.
3. **Barrierearme Zugänglichkeit:** Die Anmeldung und Nutzung des Systems soll über eine einfache App oder mit einem Schüler-/Stadtpass möglich sein.
4. **Integration mit dem ÖPNV:** Die Mieträder sollen sinnvoll mit bestehenden Bus- und Bahnverbindungen verknüpft werden.
5. **Pilotphase und Evaluation:** Start mit einer Pilotphase in ausgewählten Stadtteilen und anschließender Auswertung zur Weiterentwicklung des Systems.

Begründung:

Ein stadtweites Mietradsystem trägt maßgeblich zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität bei und bietet insbesondere jungen Menschen, die oft noch keinen Führerschein besitzen, eine flexible, kostengünstige und klimaschonende Möglichkeit der Fortbewegung innerhalb der Stadt.

Gerade in Anbetracht der notwendigen Verkehrswende und der städtischen Klimaschutzziele sehen wir das Mietradsystem als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot. Mieträder können die „letzte Meile“ zwischen Haltestelle und Zielort schließen, den innerstädtischen Autoverkehr reduzieren und gleichzeitig zur Gesundheitsförderung beitragen.

Beispiele aus vergleichbaren Städten wie Mainz, Darmstadt oder Frankfurt zeigen, dass solche Systeme erfolgreich funktionieren und gut angenommen werden - auch von Jugendlichen.

Ziel:

Die Stadt Wiesbaden soll mit einem Mietradsystem ein modernes, jugendgerechtes und ökologisch sinnvolles Mobilitätsangebot schaffen und damit einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Stadtentwicklung gehen.

9. Wahl einer Vertretung des Jugendparlaments für den Ortsbeirat Dotzheim

10. Verschiedenes

Im Anschluss an die virtuelle Sitzung tagt das Jugendparlament nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Musa Yolver
Vorsitzender